

## TÄTIGKEITSBERICHT des Collegium Carolinum für 1981

Das Collegium Carolinum war im Berichtsjahr wiederum verstärkten Angriffen auf seine wissenschaftliche Selbständigkeit und auf die Unabhängigkeit seiner Bibliothek ausgesetzt. Der Aufgeschlossenheit der bayerischen Staatsregierung, insbesondere dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß und dem Bayerischen Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier, sind Lösungsvorschläge zu verdanken, die der weiteren wissenschaftlichen Unabhängigkeit des Collegium Carolinum dienen. Nach wie vor strebt das Collegium Carolinum seine Angliederung an die Bayerische Akademie der Wissenschaften an, die seit 1972 auch von seiten der Akademie und von seiten der bayerischen Staatsregierung, neben einer engeren Zusammenarbeit der Münchner Ostinstitute, vorgesehen ist.

Das dankenswerte Interesse des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an den Aufgaben und Problemen des Collegium Carolinum und die in jeder Beziehung gewährte Unterstützung und Förderung setzten das Institut auch finanziell in die Lage, seine satzungsmäßigen Aufgaben wiederum voll zu erfüllen. Dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus wird hierfür herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Finanzierung von Forschungsvorhaben und Publikationen, deren Finanzierung aus dem laufenden Etat nicht möglich gewesen wäre. Gedankt sei auch dem Auswärtigen Amt, das insbesondere den aktuellen Berichten des Instituts Aufmerksamkeit zollt.

Sorge bereitet dagegen noch immer die Anschlußfinanzierung für das Sudetendeutsche Wörterbuch nach Abschluß der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Sammel- und Aufbereitungsarbeiten. Die Ausarbeitung der nun vorhandenen Wort- und Materialsammlung zu einem in Lieferungen erscheinenden Sudetendeutschen Mundartenwörterbuch zählt mit zu den wichtigsten Projekten des Collegium Carolinum, die der Bewahrung des sudetendeutschen Kulturerbes dienen.

In einem langwierigen und zweifellos für beide Seiten abträglichen Streit mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft hatten sich im Berichtsjahr die Dinge leider eher zugespitzt als entspannt. Zur Diskussion steht einmal der Wunsch, das Collegium Carolinum möge sich für den Umzug in ein in München geplantes Sudetendeutsches Zentrum aussprechen; der zweite Streitpunkt greift tiefer in unsere Selbstdefinition: das Collegium Carolinum möge seine Arbeit auf die Wahrung einer sogenannten sudetendeutschen Identität ausrichten. Beide Fragenbereiche hängen freilich insofern zusammen, als ein eventueller Einzug in das Sudetendeutsche Zentrum die Annahme einer entsprechenden Arbeitskonzeption nicht nur äußerlich zum Ausdruck brächte.

Zum ersten Diskussionspunkt: Der Vorstand des Collegium Carolinum hatte sich schon 1973 schriftlich gegen eine Übersiedlung in das geplante Sudetendeutsche Zentrum ausgesprochen und dies in der Folgezeit mehrmals bekräftigt; so z. B. am 15. November 1977 in einem von dem damaligen Ersten Vorsitzenden, Herrn Prof. Bosl, und seinem Stellvertreter, Herrn Prof. Prinz, unterzeichneten Brief an Herrn Dr. Becher. Im Februar 1981 wurde der jetzige Vorsitzende des Collegium Carolinum von einem bayerischen Minister mit der harten Alternative konfrontiert, entweder in das geplante Gebäude einzuziehen, oder mit dem Verlust der staatlichen Finanzierung rechnen zu müssen. Das Bayerische Kultusministerium, bei dem das Collegium Carolinum ressortiert, hat sich einer solchen Alternative allerdings niemals angeschlossen.

Nach Vorstandsberatungen erklärte sich der Vorsitzende des Collegium Carolinum bereit, unter bestimmten Bedingungen über den von der Sudetendeutschen Landsmannschaft geäußerten Wunsch Gespräche zu führen. Gesprächstermine, die das Bayerische Kultusministerium freundlicherweise dreimal vermittelte, sind aber jeweils von den möglichen Gesprächspartnern der anderen Seite nicht wahrgenommen worden. Ein Kompromißvorschlag des Herrn Bayerischen Ministerpräsidenten, der dem Wunsch des Collegium Carolinum auch nach äußerer Unabhängigkeit entgegenkam, wurde von der anderen Seite abgelehnt.

Der Streit um die sogenannte sudetendeutsche Identität muß uns nicht im gleichen Maße berühren, wengleich er das wissenschaftliche Verantwortungsbewußtsein weit eher herausfordert. Es geht dabei sowohl um den Begriff der Gruppenidentität, der von der modernen Soziologie abgelehnt wird, und durch einen weniger strengen Begriffsgehalt ersetzt werden müßte, es geht aber auch um den Begriff des Sudetendeutchtums, das sich nun einmal nicht als historisches Objekt über die Jahrhunderte hin im Sinne der jeweils gegebenen historischen Zusammenhänge einsetzen läßt. Auch eine nur tschechische Geschichte erschlosse bekanntlich nicht die Vergangenheit der böhmischen Länder.

Das Collegium Carolinum ist 1956 nicht als ein sudetendeutsches Institut gegründet worden, sondern mit demselben Titel, den es noch heute führt. Als Forschungsstelle für die böhmischen Länder hat es dennoch weit mehr als die Hälfte seiner Publikationen einzelnen Themen aus der Geschichte der Sudetendeutschen gewidmet. Es steht aber nicht diese Leistung in der Diskussion um die sudetendeutsche Identität zur Debatte, sondern ein besonderer Volksbegriff, verbunden mit der Forderung, ihn mit der zugehörigen historischen Tradition zu füllen. Nach sachgerechten Erwägungen wird man sich dazu wohl kaum in der Lage finden können.

Eine zufällige Begegnung bei der letzten Jahresversammlung des Adalbert Stifter Vereins benützte der Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Herr Dr. Becher, zu einer mehr als anderthalbstündigen Diskussion mit dem Vorsitzenden des Collegium Carolinum namentlich über das Thema der sudetendeutschen Identität im allgemeinen und über einige Arbeitsergebnisse des Collegium Carolinum im besonderen. Eine Einigung war in dieser Diskussion leider nicht zu erzielen. Es hat sich nicht einmal der Wunsch festigen lassen, Gespräche auf dieser Basis fortzusetzen, um wissenschaftliche Erkenntnisse auch außerhalb der Fachwelt zu ver-

mitteln. Herr Dr. Becher schloß die von beiden Seiten in sehr ruhigem Ton geführte Diskussion mit dem Bemerkten, es wäre besser gewesen, das Collegium Carolinum wäre nie gegründet worden. Man muß befürchten, daß bei einer solchen Einschätzung unserer Arbeit die gehörige Gesprächsbereitschaft auf seiten der Landsmannschaft nicht gegeben ist.

Trotz aller äußeren Unzuträglichkeiten und Angriffe, die das Institut in seiner wissenschaftlichen Arbeit belästigen und deren Abwehr einen großen Zeitaufwand erfordert, konnte das Collegium Carolinum seine satzungsgemäßen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen, sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit den böhmischen Ländern in ihrer Gesamtproblematik zu befassen, Analysen dieses Raumes, seiner Völker, seiner historischen, politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten vorzunehmen sowie gegenwartskundliche Beobachtungen über die Vorgänge in der Tschechoslowakei selbst und die im Exil lebenden Volksteile dieses Raumes zu betreiben, wissenschaftliche Erkenntnisse hierüber zu entwickeln, zu vertiefen und in Publikationen darzubieten sowie die bundesdeutsche Forschung über die böhmischen Länder zu fördern und zu koordinieren.

Neben der genannten Mittelbereitstellung war das eine außerordentliche Produktivität widerspiegelnde, besonders reiche Arbeitsergebnis im Berichtsjahr nur erreichbar wegen der wiederum straff geführten Forschungsplanung, des starken persönlichen Einsatzes des Vorstandes und der hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie der zahlreichen Freunde und freien Mitarbeiter des Instituts und wegen sparsamster, ausschließlich auf Produktivität ausgerichteter Verwendung der Finanzierungsmittel. Erschwerend wirkte sich jedoch der unerwartet plötzliche Tod eines wissenschaftlichen Mitarbeiters Anfang August aus, weil dessen Planstelle aus haushaltsrechtlichen Gründen im laufenden Jahr noch nicht wieder besetzt werden konnte, sowie der Ausfall von 105 Arbeitstagen durch Krankheit der Mitarbeiter und die Nichtbesetzbarkeit einer offenen Bibliotheksassistentenstelle. Durch den verstärkten Einsatz studentischer Hilfskräfte konnte aber ein gewisser Ausgleich herbeigeführt werden.

Einen besonderen Verlust für das Institut bedeutet der am 28. Oktober 1981 überraschend eingetretene Tod von Archivdirektor a. D. Dr. Heribert Sturm, Vorstandsmitglied und Kassenwart seit Gründung des Collegium Carolinum, Herausgeber und aktiver Betreuer des Biographischen Lexikons zur Geschichte der böhmischen Länder sowie des Ortslexikons der böhmischen Länder, der stets nicht nur sein reiches Wissen auf landesgeschichtlichem Gebiet und seine hervorragende Organisationsgabe einbrachte, sondern auch seit Anbeginn die Buchführung für das Collegium Carolinum übernommen hatte. Einen schweren Verlust brachte auch der unerwartete, am 8. August 1981 erfolgte Tod des hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Reiner Franke, der seit November 1977 vor allem die biographische Sammlung des Instituts betreute und das Biographische Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder erarbeitete. Das Institut betrauert darüber hinaus den am 5. Mai 1981 eingetretenen Tod des langjährigen Verlegers Robert Lerche, der 68 Publikationen des Collegium Carolinum verlegerisch betreut hatte.

Während sich die traditionellen *Bad Wiesseer-Tagungen* des Collegium Carolinum in den vergangenen Jahren der Erforschung der Ersten Tschechoslowakischen

Republik widmeten, hatte die letztjährige Tagung vom 27. bis 29. November 1981 unter Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Seibt zum ersten Mal einen ganz anderen — zeitlich übergreifenden — Themenbereich aufgegriffen: Die Geschichte der Juden in den böhmischen Ländern von den Anfängen im Mittelalter bis 1945.

Namhafte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, u. a. auch aus Israel, sowie einige jüngere Nachwuchshistoriker behandelten die Themen, die nach chronologischen und inhaltlichen Gesichtspunkten gegliedert waren. Ihre Beiträge werden Ende 1982 in der Reihe „Bad Wiesseer Tagungen des Collegium Carolinum“ im Druck erscheinen. Über 60 Teilnehmer trugen auch diesmal mit zahlreichen wertvollen Diskussionsbeiträgen zum Gelingen der Tagung bei.

Prof. Dr. Ferdinand Seibt wies einleitend auf die entsprechenden Forschungslücken und Forschungsvorhaben sowie auf die besondere Aktualität des Tagungsthemas hin und stellte dabei die Frage, ob es sinnvoll sei, die Geschichte der Juden in Europa ausschließlich von der Katastrophe der NS-Zeit her zu sehen.

Der erste Abschnitt der Tagung war den Anfängen im Mittelalter gewidmet: Dr. Peter Hilsch (Tübingen) referierte über „Die Juden in Böhmen und Mähren im Mittelalter und die ersten Privilegien“, Prof. Dr. Wilhelm Hanisch (Vechna) über „Die Luxemburger und die Juden“.

Im zweiten Teil war das Thema der jüdischen Gemeinden vom 14. bis 18. Jahrhundert und die Stellung der Juden im Feudal- bzw. Ständestaat zu behandeln. Dr. Maria Tischler (München) untersuchte die „Böhmischen Judengemeinden von 1348 bis 1519“. Dr. Helmut Teufel (Pflaumheim) sprach über „Die Juden im Ständestaat — zur politischen, wirtschaftlichen und sozialen Geschichte der Juden in Mähren zwischen 1526 und 1620“. „Jüdische Gemeinden in Böhmen und Mähren im 17. und 18. Jahrhundert“ untersuchte Vladimir Lipscher (Zürich), während Wilfried Brosche (Bochum) „Das Ghetto von Prag — die Baugeschichte“ anhand von Lichtbildern und Plänen darstellte.

Die Stellung der Juden im Absolutismus und Fragen ihrer beginnenden Emanzipation seit dem 18. Jahrhundert waren die Schwerpunkte des dritten Teils, der drei Referate umfaßte: Dr. Anna M. Drabek (Wien) berichtete über „Die böhmischen und mährischen Juden zur Zeit des landesfürstlichen Absolutismus. Das Judentum zwischen König, Behörden, Ständen und Städten“, Dr. Eila Hassenpflug-Elzholz (Nordenham) untersuchte unter dem Titel „Toleranzedikt und Emanzipation“ die josephinischen Edikte und die Situation der böhmischen Juden in dieser Zeit und Prof. Dr. Ruth Kestenbergl-Gladstein (Haifa) sprach anhand literarischer Quellen über „Phasen der Selbstidentifikation der böhmischen Juden vom 17. bis 19. Jahrhundert“.

Im nächsten Abschnitt widmeten sich zwei Referate der Stellung und Bedeutung der Juden in der modernen Industriegesellschaft. Prof. Dr. Gustav Otruba (Linz) behandelte die ökonomische Bedeutung der böhmischen Juden unter dem Titel „Der jüdische Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung der böhmischen Länder“, Dr. Ladislav Lipscher (Zürich) referierte über „Die rechtliche, soziale und nationale Stellung der Juden in der Ersten Republik“.

Emigration und Verfolgung waren das Thema des letzten Abschnittes. „Die deutschsprachige jüdische Emigration aus der Tschechoslowakei 1938/39 in Eng-

land“ wurde von Dr. Eva Hartmann (London) untersucht. Dr. Stephan Dolezel (Göttingen) zeigte an dem NS-Film „Der ewige Jude“, den er vorführte und kommentierte, „Die propagandistische Vorbereitung der ‚Endlösung‘“. Prof. Dr. Hans Lemberg (Marburg) faßte in seinem Resümee die wichtigsten Aspekte der Tagung zusammen, Prof. Dr. Ferdinand Seibt sprach das Schlußwort.

Als Ergänzung der in der Teilnehmerzahl kleinzuhaltenden Bad Wiesseer Arbeitstagungen wurden folgende *Vorträge* veranstaltet:

Prof. Dr. Jerzy Kozeński (Posen) im Collegium Carolinum über „Der Novemberaufstand von 1830 in Polen“ am 9. März,

Prof. Dr. Jiří Maláček (Niederaltaich) im Collegium Carolinum über „Die Christlichsozialen Gewerkschaften in der Tschechoslowakei von den Anfängen bis 1948“ am 9. November.

Darüber hinaus hielten die Mitglieder und Mitarbeiter des Collegium Carolinum zu verschiedenen Anlässen Vorträge, und zwar:

*Prof. Dr. Ferdinand Seibt:*

„Politische Utopie im Zeitalter der Reformation“, in der Universität Bielefeld am 22. Mai;

„Die Zeit als Kondition der Geschichte und als Kategorie des historischen Sinns“, vor der Siemens-Stiftung in München am 7. Juli;

„Der Begriff der Utopie als interdisziplinäres Problem“, im Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld am 22. Juli;

„Johann von Nepomuk und die Krise seiner Zeit“, im Institut für ostbairische Heimatforschung in Passau am 16. Oktober;

„Wenzel der Heilige“, vor der Ackermann-Gemeinde in Lauf am 25. Oktober;

„Dynamische Kräfte im sogenannten Spätmittelalter 1400—1600“, beim Kontaktstudium der Ruhr-Universität in Xanten am 5. November.

*Prof. Dr. Karl Bosl:*

„Der politisch-utopische Rigorismus und die Unberechenbarkeit der Macht bei Machiavelli“, in der Katholischen Akademie Hamburg am 4. April;

„Straubing und der Bayerische Wald“, Festvortrag zur Verleihung des Bayer. Wald-Kulturpreises im Rathaussaal zu Straubing am 5. April;

„Cham als Zentralort des Bayerischen Waldes“, vor dem Bayerischen Heimattag in Cham am 23. Mai;

„Die Stellung des spätmittelalterlichen Regensburg im ostmitteleuropäischen Raum“, bei der Studientagung der Mitteldeutschen im fürstlichen Schloß zu Regensburg am 24. Mai und im Künstlerhaus zu München am 3. November;

„Der arme Mann, der gemeine Mann, der kleine Mann. Zu einer Geschichte des Volkes“, vor der Hanns-Seidel-Stiftung in Bad-Kreuth (Tegernsee) am 28. Mai und in der Historischen Fakultät der Universität Trier am 5. November;

- „Die ostoberpfälzische Stadt und ihr geschichtliches Schicksal: Das Beispiel Rötze“, Festvortrag zum 475. Stadtjubiläum im Rathaus zu Rötze am 17. Juli;
- „Zur Geschichte des Bierbrauens in Deutschland“, Vortrag für die Stadt Kulmbach am 23. Juli;
- „Wie weit Österreicher Bayern, Bayern aber Österreicher sind. Zum Werden einer geschichtlichen Physiognomie der beiden Völker und Stämme“, vor der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft im Künstlerhaus zu München am 24. September;
- „Die schwäbischen Städte und ihre mittelalterlichen Anfänge“, vor der Hanns-Seidel-Stiftung im Sylvestersaal von Mindelheim am 2. Oktober;
- „Gegenstände und Motivationen historischer Bewußtseinspflege in den historischen Vereinen der vergangenen 150 Jahre“, Festvortrag zum 150jährigen Jubiläum des Historischen Vereins der Pfalz im Stadthaus zu Speyer am 18. Oktober;
- „Landshut als bayerischer und deutscher Stadttypus“, im Christlichen Bildungswerk Landshut am 27. Oktober;
- „Was Bayern mit der Aufhebung Preußens verloren hat“, vor dem Institut für ostbairische Heimatforschung in der Theologischen Fakultät der Universität in Passau am 10. November;
- „Der ‚totale‘ Umbruch des 20. Jahrhunderts als Thema der bayerischen Landesgeschichte“, in der Aula des Gymnasiums Vilsbiburg am 19. November;
- „Die heilige Elisabeth von Thüringen und der europäische Rang des großen bayerischen Herzogsgeschlechtes der Andechs-Meranier“, Festvortrag zur Feier des Elisabethjubiläums in Andechs am 21. November.

*Prof. Dr. Hans Lemberg:*

- „Zur Konzeption der ‚Information zur politischen Bildung‘ im Bereich osteuropäischer Themen“, im Lehrerfortbildungsseminar der Universität Dortmund am 16. Januar;
- ARD-Fernsehsendungen „Flucht und Vertreibung“ I—III von R. Gerthold und J. v. Morr am 29. Januar, 2. und 8. Februar (wissenschaftliche Beratung);
- Teilnahme an der Report-Sendung ARD (Diskussion zu „Flucht und Vertreibung“) im Bayerischen Fernsehen in München am 10. Februar;
- „Was ist aus den tschechischen Realisten von 1890 geworden? Zum Wandel des tschechischen Liberalismus“, in der Rijksuniversiteit Utrecht am 26. Februar;
- „Das deutsch-tschechoslowakische Verhältnis nach 1945. Probleme und Perspektiven“, in der Rijksuniversiteit Utrecht am 27. Februar;
- „Historische Belastungen und positive Traditionen des Verhältnisses der Deutschen zu ihren östlichen Nachbarn“, vor der Adenauer-Stiftung in Regensburg am 7. September;
- „Bericht über das Düsseldorfer Siebenbürgen-Projekt“, auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Siebenbürgische Landeskunde in Regensburg am 2. Oktober;
- „Die Rivalität der beiden russischen Hauptstädte und die Entwicklung Moskaus

- in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, in der Internationalen Arbeitstagung „Kontinentaleuropäische Hauptstädte“ in Berlin am 6. November;
- „Positive und negative Traditionen im deutsch-russischen Verhältnis“, in der Landesarbeitsgemeinschaft NRW „Ostkunde im Unterricht“ am 13. November;
- „Juden in den böhmischen Ländern. Zusammenfassung der Tagung“, in der Jahrestagung des Collegium Carolinum in Bad Wiessee am 29. November.

*Prof. Dr. Helmut Slapnicka:*

- „Kaiser Josephs II. Plan einer ‚Böhmischen Kanzlei‘“, vor der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee am 25. Oktober.

*Doz. Dr. Stephan Dolezel:*

- „Die propagandistische Vorbereitung der ‚Endlösung‘“, in der Jahrestagung des Collegium Carolinum in Bad Wiessee am 28. November.

*Dir. Dr. Josef Hemmerle:*

- „Joseph II. und die böhmische Gelehrtenwelt“, vor der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee am 24. Oktober.

*Prof. Dr. Jörg K. Hoensch:*

- „German-East European Relations: A Critical Perspective“, in der Indiana University, Bloomington am 20. April;
- „The Warsaw Pact's Northern Tie Countries: The GDR, Poland, Czechoslovakia“, in der Kent State University, Kent/Ohio am 22. April;
- „Zwischen Integration und Dekomposition: Zur Rolle des Nationalismus im sowjetischen Machtbereich“, in Freiburg am 19. Juni;
- „Die wirtschaftliche Komponente des Stalinismus“, im Staatlichen Institut für Lehrerfortbildung, Saarbrücken am 25. September;
- vier Vorträge im Ostkolleg zu zeitgeschichtlichen und tagespolitischen Problemen Polens;
- „Ergebnisse der 14. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz“ in Zaność/Polen am 13. Juni;
- „Die Empfehlungen der deutsch-polnischen Schulbuchkommission zur Zeitgeschichte“, in der Hermann-Ehlers-Akademie, Hannover, am 25. Juni.

*Prof. Dr. Erich Hubala*

- Veranstalter und Diskussionsleiter des Kolloquiums über die Residenzplatzpflasterung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der bayerischen Schlösserverwaltung und dem Landbauamt in der Würzburger Residenz am 8. Juli;
- „Georg Dehio“, im Homburger Gespräch der M. C. Adolf-Böckler-Stiftung in Bad Homburg am 11. Oktober;
- Leitung des wissenschaftlichen Kolloquiums Riemenschneider, veranstaltet von den Museen Preuß. Kulturbesitz Berlin und dem Mainfränkischen Museum Würzburg vom 26. bis 30. Oktober;
- „Georg Dehio“, im Rahmen der Besprechung zum Jubiläumsjahr 1982 mit der

Künstlergilde Eßlingen, dem Ostdeutschen Kulturrat und dem Herder-Forschungsrat vom 19. bis 20. Dezember;

Vorträge an den Museen in Hannover, Krefeld und Essen.

*Prof. Dr. Kurt A. Huber:*

„Die religiös-kirchlichen Reformen Josephs II.“, vor der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee am 25. Oktober.

*Prof. Dr. Leopold Kretzenbacher:*

Vorträge in der Universität Graz und Universität Salzburg.

*Prof. Dr. Richard Plaschka:*

„Modelle des Widerstandes gegen die Donaumonarchie 1914—1918“, am Institut für Geschichte der Universität Erlangen am 8. Juli.

*Prof. Dr. Walter Schamschula:*

„Der Josephinismus und die tschechische Spracherneuerung“, vor der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee am 24. Oktober.

*Dr. Georg R. Schroubek:*

Im Seminar für Ethik- und Religionslehrkräfte: Maßstäbe einer Friedensethik. Umgang mit ethnischen Vorurteilen als ethnisches Problem, „Konfliktstoff Nationalvorurteile“ am 28. Januar und „Volkspoese als Spiegel sozialer Konflikte (Beispiele aus Volksliedern, Sagen, Märchen)“ am 30. Januar;

„Die Böhmishe Köchin. Ihre kulturelle Mittlerrolle in literarischen Zeugnissen der Jahrhundertwende“, im Museum für deutsche Volkskunde in Berlin am 4. März (Mitveranstalter: Lessing Hochschule Berlin);

„Traditionelles Wallfahrtswesen in Südböhmen“, im Kulturseminar des Heimatkundlichen Vereins für Südböhmen in Ellwangen am 11. April;

„Der Stand der Arbeiten am tschechischen und am slowakischen Ethnographischen Atlas“, im J. G. v. Herder-Institut in Marburg am 27. Juni.

*Dr. Gerhard Hanke:*

„Vom Agrar- zum Industrieland: die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, dargestellt am Beispiel des böhmisch-mährischen Raumes“, im Ostkundlichen Wochenendseminar der Arbeitsgemeinschaft sudetendeutscher Erzieher in Würzburg am 21. März;

„Aspekte der Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur vom 16. bis 18. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel des Landgerichts Dachau“, auf der Tagung „Heimatspflege heute — Probleme, Stand und Aufgaben im Landkreis Dachau“, am Petersberg am 3. September.

„Gesellschaft und Wirtschaft in den böhmischen Ländern zur Zeit Josephs II.“, vor der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee am 24. Oktober.

*Dr. Hans-Joachim Härtel:*

„Der Akathistos Hymnos — Muttergottesverehrung in der Ostkirche“, mit Licht-

bildern und Schallplatten im Haus der Begegnung in München am 14. April und im ukrainischen Pfarrzentrum in München am 3. Juli;

„Kyrill und Method, Patrone Europas“, vor der Ackermann-Gemeinde im Haus des Deutschen Ostens in München am 25. Juni;

„Die Rechte der Nationalitäten und Minderheiten in Jugoslawien“, auf der Tagung „Wissenschaft und Gegenwart“ in Untermarchtal am 2. Oktober;

„Westliche Einflüsse auf die slawischen Literaturen“, auf der Tagung „Die christlichen Wurzeln der europäischen Nationen“ in Rom am 4. November.

*Dr. Horst Kühnel:*

„Mundarten und Umgangssprache in den Sudetenländern“, bei der Arbeitstagung des Freundeskreises sudetendeutscher Mundarten auf dem Heiligenhof bei Bad Kissingen am 7. März;

„Das sudetendeutsche Wörterbuch“, vor Amtsträgern der sudetendeutschen Landsmannschaft auf dem Heiligenhof bei Bad Kissingen am 23. März, 5. Oktober, 5. November und 16. November;

„Das sudetendeutsche Wörterbuch als Beispiel bewahrender Kulturpflege“, bei den kulturellen Sommertagen des Bundes der Vertriebenen in Hesselrod am 26. Juni;

„Die sudetendeutschen Mundarten“ vor der Bezirksgruppe der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Augsburg am 19. September.

Hauptamtliche Mitarbeiter des Collegium Carolinum nahmen an folgenden *Tagungen* teil:

19. Februar, Symposium des Forschungskreises für Kultur- und Religionsgeschichte des östlichen Europa in der Siemens-Stiftung in München;

30. März — 4. April, Tagung der Gesellschaft für Agrargeschichte in Freiburg/Breisgau;

21.—23. Mai, Tagung der Arbeitsgemeinschaft für genetische Siedlungsforschung in Basel;

3.—6. August, Tagung des Instituts für ostmitteleuropäische Kirchen- und Kulturgeschichte in Ludwigshafen;

30. September — 2. Oktober, Tagung „Wissenschaft und Gegenwart“ in Untermarchtal;

23.—25. Oktober, Tagung der Historischen Kommission der Sudetenländer in Bad Wiessee;

3.—7. November, Tagung „Die christlichen Wurzeln der europäischen Nationen“ in Rom.

Darüber hinaus nahmen hauptamtliche Mitarbeiter des Collegium Carolinum an folgenden *Sitzungen und Arbeitsbesprechungen* teil:

10. April und 30. September, Arbeitsbesprechungen des Sudetendeutschen Wörterbuches in Gießen;

1. Juli und 28. Oktober, Sitzungen des Ostkundebeirates im Maximilianeum in München;

7. Oktober, Koordinationsausschuß der bundesgeförderten Osteuropaforschung in Göttingen;
6. November, Koordinationsausschuß der Bibliotheksleiter der Münchner Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung in München;
11. Dezember, Arbeitsgemeinschaft der Münchner Ost-Institute in München.

Die *Forschungsarbeiten des Instituts* wurden dem Arbeitsplan entsprechend vorangetrieben:

Die dem aktuellen Informationsbedürfnis über die Gegebenheiten und Entwicklungen in der ČSSR dienenden, vierteljährlich als Manuskript herausgebrachten *Berichte zur Entwicklung von Staat und Recht in der ČSSR* fanden wiederum regen Anklang; dies vor allem, weil die veröffentlichten Berichte eine umfassende, klargegliederte Dokumentation bieten. Dies ermutigte den Vorstand, ebenso laufende *Halbjahresberichte zum kulturellen Leben in der ČSSR* zu erarbeiten und in der *Bohemia*-Zeitschrift zum Druck zu bringen.

Nachdem das *Ortslexikon der böhmischen Länder 1910—1965* in der 9. Lieferung textlich abgeschlossen werden konnte, wurde das Register in Angriff genommen. Für dieses waren die Vorarbeiten bereits laufend vorgenommen worden. Die nötige Überprüfung erforderte schließlich aber einen höheren Arbeitsaufwand als abgeschätzt worden war, so daß die Registererstellung im Berichtsjahr nicht mehr abgeschlossen werden konnte. Das in ein Register der deutschen und der tschechischen Ortsnamen unterteilte Gesamtregister wurde im deutschen Teil bis zum Buchstaben L erstellt und in der Lieferung 9 abgedruckt.

Die *biographische Sammlung* wurde weiterhin in Personen und Daten systematisch ergänzt. Wie im vorangegangenen Jahr lag dabei das Schwergewicht insbesondere auf den bisher etwas vernachlässigten tschechischen Persönlichkeiten. Darüber hinaus galt es, einerseits den Personenkreis durch Erschließung und Auswertung bisher weniger beachteten Schriftgutes zu erweitern, um auf diese Weise alle Möglichkeiten für die Beschaffung von biographischem Material auszuschöpfen, und andererseits ergänzendes und vertiefendes biographisches Material für den bereits erfaßten Personenkreis zu erschließen. Diese Arbeiten wurden durch den am 8. August erfolgten unerwarteten Tod des Sachbearbeiters, Herrn Dr. Reiner Franke, jäh unterbrochen, zumal die von ihm eingenommene Planstelle nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen im laufenden Jahr noch nicht wieder besetzt werden konnte. Im kommenden Jahr wird der Nachholbedarf deshalb nur durch verstärkten Einsatz von Hilfskräften und von freiwilligen Helfern — denen hier wiederum herzlich für ihre engagierte Arbeit gedankt wird — ausgeglichen werden können.

Für das *Biographische Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder* erstellte Dr. Franke noch die Manuskripte für die Lieferung 5 und den Großteil der Lieferung 6, so daß die Herausgabe von jährlich zwei Lieferungen zunächst sichergestellt ist und unter der Voraussetzung des Einsatzes entsprechender Hilfskräfte auch weiterhin möglich erscheint. Die Lieferung 6 wird den Buchstaben L weitgehend abschließen. Die Lieferungen 7 bis 9 beinhalten die Buchstaben M und N, so daß der 2. Band des Lexikons mit diesen Buchstaben abgeschlossen werden kann.

Die unter der Oberleitung von Prof. Dr. Heinz Engels und unter der Leitung von Dr. Horst Kühnel vorangetriebenen Arbeiten am *Sudetendeutschen Wörterbuch* standen zunächst unter der Sorge um die Weiterfinanzierung. Die Förderung des Forschungsvorhabens „Sudetendeutsches Wörterbuch“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft sollte ursprünglich mit Beendigung der Aufbereitungsphase auslaufen. Mit Beginn der Publikationsphase wollte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Mittel im Rahmen des Institutsetats bereitstellen. Wegen der angespannten Haushaltslage sah sich das Ministerium dann aber außerstande, die Finanzierung der Wörterbucharbeiten zu übernehmen. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus konnte erst für den Doppelhaushalt 1983/84 eine Absichtserklärung für die Weiterfinanzierung abgeben. Mehrere Versuche, die Zwischenfinanzierung anderweitig zu sichern, blieben erfolglos. Schließlich sprang die Deutsche Forschungsgemeinschaft doch noch einmal ein und bewilligte am 14. Mai die Finanzierung der zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Halbtagssekretärin. Durch Vergabe einer ABM war es möglich, kurzfristig eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin zu beschäftigen. Nachdem die Deutsche Forschungsgemeinschaft nur für das erste Quartal die Mittel für sechs Hilfskräfte bereitstellte, konnten die weiterhin benötigten studentischen Hilfskräfte zum Teil durch Nichtbesetzung einer Bibliothekarsstelle aus dem regulären Institutsetat finanziert werden. Darüber hinaus bewilligte die Sudetendeutsche Stiftung Mittel zur Bezahlung zweier Hilfskräfte für 6 Monate. Auf das Gesamtjahr umgelegt, standen dem Sudetendeutschen Wörterbuch somit durchgehend insgesamt 5 studentische Hilfskräfte (à 46 Monatsstunden) zur Verfügung. Die Hessische Staatskanzlei hat darüber hinaus dankenswerterweise Sachmittel für die Erstellung des Sudetendeutschen Wörterbuches in Aussicht gestellt, die der Manuskripterstellung und dem Druck dienlich sind.

Weil für die Arbeiten am Hauptkatalog um zwei Hilfskräfte weniger eingesetzt werden konnten als benötigt, war es nicht möglich, die Aktualisierung des Hauptkatalogs bis zum Jahresende abzuschließen. Eine Verzögerung beim Verfassen der Wortartikel für die erste Lieferung wurde hierdurch aber nicht hervorgerufen, weil die Feinsortierung der Belege mit den Anfangsbuchstaben A, B und P vorgezogen worden war. Nebenbei sind laufend neu erscheinende und neu zugänglich werdende Literaturtitel zu verzetteln; im Berichtsjahr waren es 70 Titel, die insgesamt 43 090 Belege erbrachten. Einen Teil ihrer Arbeitszeit verwendeten die wissenschaftlichen Mitarbeiter auch auf das Lemmatisieren von sogenannten Unklar-Belegen; Belege, deren korrekte Lemmaansätze nur unter Zuhilfenahme entsprechender Nachschlagewerke zu eruieren sind. Des weitern mußten die laufend eingehenden Zetteleinsendungen von Gewährsleuten (hauptsächlich idiomatische Belege) lemmatisiert und sortiert werden (8019 Belege). Das Sudetendeutsche Wörterbuch verfügte zum Schluß des Berichtsjahres über insgesamt 2 528 421 Belegzettel, 174 765 Synonymen- und Kartenverweise, 16 454 Arbeitskarten und 1366 Ordnungsblätter.

Mit allem Nachdruck wurde an der Konzipierung und Ausarbeitung einer ersten Lieferung des Sudetendeutschen Wörterbuches gearbeitet, mit dem Ziel, im Berichtsjahr diese Lieferung im Druck vorzulegen. Es erwies sich im Laufe des Frühjahres

aber als nützlich, vor der ersten Lieferung des Wörterbuches ein Probeheft zu publizieren, um hierbei die nötigen praktischen Erfahrungen zu sammeln, sogenannte „Kinderkrankheiten“ anderer Lexika bereits ab der 1. Lieferung zu überwinden und darüber hinaus die Konzeption des Wörterbuches einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen sowie durch eine Konskription die mögliche Auflagenhöhe zu ermitteln. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Heinz Engels — der verantwortlicher Herausgeber des Sudetendeutschen Wörterbuches ist — konnte das Probeheft im Juni im Druck vorgelegt werden. Das Probeheft diente auch als Diskussionsgrundlage für ein Expertenkollegium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, das über die Weiterführung der Arbeiten beriet und konstruktiv-kritische Änderungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitete. Der Beratung des Herausgebers wird ein noch zu bildender Wörterbuchausschuß dienen.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde auf der Basis der von der DFG-Expertenkommission erarbeiteten Grundsätze das Manuskript für die erste Lieferung des Sudetendeutschen Wörterbuches erstellt, so daß gegen Jahresende die Hälfte des druckreifen Manuskriptes vorlag. Daneben wurden für die ersten beiden Lieferungen neun Synonymenkarten entworfen und in München die graphische Reinzeichnung vorgenommen. Das Sudetendeutsche Wörterbuch ist auf vier Bände mit je sieben Lieferungen (à 80 Seiten) konzipiert. Pro Jahr sollen zwei Lieferungen erscheinen, die erste im Sommer 1982.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen erklärte sich bereit, dem Sudetendeutschen Wörterbuch auch weiterhin universitätseigene Räume kostenlos zur Verfügung zu stellen. Für dieses aufgeschlossene Entgegenkommen wird dem Kanzler der Justus-Liebig-Universität sehr herzlich gedankt.

Nachdem der Rohentwurf des die Zeit von 1849 bis 1918 umfassenden zweiten Bandes des *Handbuchs der Industriegeschichte Böhmens* bereits 1981 vorlag, konnte nun das Manuskript abgeschlossen werden. Der von den Anfängen bis 1848 reichende erste Band steht in Arbeit. Seine Fertigstellung wurde für 1983 in Aussicht genommen.

Abgeschlossen werden konnte auch das DFG-Projekt zur Erforschung der *politischen Prozesse in der Tschechoslowakei 1947—1954; Analyse und Vergleich mit politischen Prozessen in den anderen Ostblockstaaten*, während das druckreife Manuskript des weiteren abgeschlossenen DFG-Projektes über die *Situation der Tschechoslowakei zwischen West und Ost am Vorabend des Kalten Krieges* noch aussteht.

Für die seit mehreren Jahren in Arbeit befindliche, auf mehrere Bände abgestellte Edition der *Briefe und Dokumente zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867—1918, unter besonderer Berücksichtigung des böhmisch-mährischen Raumes* konnte das druckreife Manuskript für die erste Hälfte des ersten Bandes abgeschlossen werden. Der erste Band umfaßt Briefe und Dokumente des verfassungstreuen Großgrundbesitzes. Das druckreife Gesamtmanuskript für den ersten Band soll bis Frühsommer 1982 vorliegen.

Auch für die ebenfalls auf mehrere Bände abgestellte Edition der *deutschen Gesandtschaftsberichte aus Prag* konnte das druckreife Manuskript für den ersten Band abgeschlossen werden. Die Arbeiten am zweiten Band schreiten gut voran, so daß Ende 1983 das Manuskript für den zweiten Band vorliegen dürfte.

Desgleichen wurden die Beiträge für den Band 5 der *Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder* fertiggestellt.

Neu in Angriff genommen wurde ein von der DFG finanziertes Einjahresprojekt über *die deutschsprachige, jüdische Emigration in England 1938—1945*. Die Bearbeiterin konnte bei der Bad Wiesseer Tagung des Collegium Carolinum erste Ergebnisse vorlegen.

Ebenfalls neu in Angriff genommen wurde ein von der DFG finanziertes Zweijahresprojekt über *die deutsche Ratsordnung von Kaschau 1404 und die Stadtrechtsentwicklung in der Slowakei*.

Die laufenden Ergänzungsarbeiten am *systematischen Katalog der Institutsbibliothek* zur nötigen Erschließung der Bestände konnten ohne Verzug bewältigt werden, weil der Umfang der Neuanschaffungen zum Abbau der noch offenen Zahlungsverpflichtungen aus früheren Buchkäufen vorübergehend verringert wurde.

Das erfreulich gute Arbeitsergebnis des Berichtsjahres ist nicht nur den besonderen Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter zu verdanken, sondern auch dem guten Zusammenwirken aller hauptamtlichen Mitarbeiter, speziell dem Einsatz der Direktionssekretärin des Instituts. Sie sorgte verantwortungsbewußt und eigeninitiativ für die fristgerechte Anfertigung von Druckvorlagen sowie für die Erstellung sonstiger Texte und des umfangreichen Schriftwechsels.

Einen erheblichen Arbeitsaufwand erforderten die *wissenschaftlichen Beratungen* bei Forschungen über die böhmischen Länder, die Erteilung von *Gutachten und Auskünften* an öffentliche Stellen und an Private sowie die *Redaktionsarbeiten*, die zum Teil vollständige sprachliche Überarbeitungen von Aufsatz- und Buchmanuskripten erforderten.

Auch die Ausweitung des Rezensionsteiles und der Kurzanzeigen in der *Bohemia-Zeitschrift* erforderte einen zusätzlichen Zeitaufwand.

Entsprechend der Aufgabe des Collegium Carolinum, neue Ergebnisse der Forschung über die böhmischen Länder in *Publikationen* darzubieten, konnten zahlreiche eigene sowie vom Collegium Carolinum geförderte oder in Auftrag gegebene Arbeiten inzwischen abgeschlossen und zum Druck gegeben werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Publikationen fertiggestellt:

1. Berichte zur Entwicklung von Staat und Recht in der ČSSR. 4 Lieferungen, München 1981, als Manuskript vervielfältigt.
2. *Bohemia-Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder*. Hrsg. v. Karl Bosl, Verlag R. Oldenbourg München-Wien, Band 22 (1981) Heft 1 (S. 1—252) mit folgendem Inhalt: Walter Doskocil: Helmut Slapnicka 65 Jahre (S. 3—12) — Adalbert Langer: Leo Graf Thun und das Naturrecht (S. 13—42) — Alfred Opitz: Der tschechische Nationalstaat im Jahre 1919. Nachrichten und Kommentare aus den Berichten der sächsischen Gesandtschaft in Wien zu innerstaatlichen, national- und außenpolitischen Problemen seines Aufbaus (S. 43—78) — Branislav Štefánek: Humanitätsideal als Ideologie. Ein Beitrag zur Deutung von Masaryks Philosophie (S. 79—104) — Alfred Buße: Die Luxemburger und das Rolandsrätsel (S. 105—111) — Roman Frhr. von Procházka: Die staatsrechtliche Stellung und kulturpolitische Bedeutung des histo-

- rischen böhmischen Herrenstandes (S. 112—122) — Bruno Schier: Bemerkungen über die Herkunft des Familiennamens Gierach (S. 123—125) — Wolf D. Gruner: Reform des politisch-sozialen Systems und äußere Existenzsicherung. Die Ministerratsprotokolle als Beispiel der Interdependenz von Innen- und Außenpolitik in der Donaumonarchie 1861 und 1866/67 (S. 126—149) — Tätigkeitsbericht des Collegium Carolinum für 1980 (S. 150—171) — Berichte zum kulturellen Leben in der ČSSR im Jahre 1980 (S. 172—197) — 17 Buchbesprechungen (S. 198—227) — Kurzanzeigen (S. 228—250) — Zusammenfassungen der Abhandlungen in englischer und französischer Sprache.
3. Ortslexikon der böhmischen Länder 1910—1965. Hrsg. v. Heribert Sturm, Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981.  
Lieferung 8: Bezirke Sternberg—Valašské Meziříčí (S. 561—640),  
Lieferung 9: Bezirke Velké Meziříčí — Znaim, Register der deutschen Ortsnamen A—L (S. 641—720).
  4. Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder. Hrsg. v. Heribert Sturm, Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981.  
Band II, Lieferung 4: Ko—Kr (S. 241—320),  
Band II, Lieferung 5: Kr—La (S. 321—400).
  5. Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. Band 4. Hrsg. v. Ferdinand Seibt, Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981, 312 Seiten mit folgendem Inhalt: Ferdinand Seibt: Der heilige Herzog Wenzel (S. 9—21) — Josef Hemmerle: Cosmas von Prag (S. 23—48) — Alfred Riedl u. Alfred Eckert: Sebastian Span (S. 49—69) — Hermann Fischer u. Theodor Wohnhaas: Matthias Tretzschler (S. 71—90) — Gustav Otruba: Die Familie Leitenberger (S. 91—117) — Kurt A. Huber: Anton Krombholz (S. 119—135) — Hubert Rösel: Paul Josef Šafařík (S. 137—163) — Karl Sedlmeyer: Adalbert von Lanna (S. 165—189) — Harald Bachmann: Josef Maria Baernreither (S. 191—219) — Friedrich Merzbacher: Eduard von Böhm-Ermólli (S. 221—241) — Helmut Slapnicka: Ludwig Spiegel (S. 243—263) — Hans Schütz: Robert Mayr-Harting (S. 265—286) — Gerd Hardach: Josef A. Schumpeter (S. 287—300) — Personenregister.
  6. Kultur und Gesellschaft in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Vorträge der Tagungen des Collegium Carolinum in Bad Wiessee vom 23. bis 25. November 1979 und vom 28. bis 30. November 1980. Hrsg. von Karl Bosl und Ferdinand Seibt, Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1982, 350 Seiten mit folgendem Inhalt: Ferdinand Seibt: Vorwort zur Tagung (S. 7—13) — Karl Bosl: Politik und Kultur in der Ersten Tschechoslowakischen Republik als gesellschaftlich-menschlich-literarisches Problem (S. 15—35) — Gerhard Kurz: Kafka zwischen Juden, Deutschen und Tschechen (S. 37—50) — Walter Schamshula: Lyrik und Prosa der Tschechen 1918—1928 (S. 51—62) — Georg R. Schroubek: Regionalismus und Nationalismus in der deutschböhmischen Literatur 1918—1938 (S. 63—77) — Walter Heidrich: das deutschsprachige Theater in den böhmischen Ländern 1918—1938 (S. 79—96) — Jarmila Hoensch: Tschechisches Theater und tschechischer Film in der Ersten Republik (S. 97—

- 120) — Ladislav Ján Kalina: Die Rolle der Satire in den Medien und Künsten (S. 121—134) — Karel Jezdinský: Presse und Rundfunk in der Tschechoslowakei 1918—1938 (S. 135—149) — Helmut Slapnicka: Die Grundrechte des geistigen Lebens und die Zensur (S. 151—162) — Eva Hartmann: Politische Bildung im Rahmen der Volksbildung in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (S. 163—178) — Martin K. Bachstein: Die Jugend- und Bildungspolitik der DSAP als Beispiel deutscher aktivistischer Bemühungen (S. 179—189) — Ladislav Lipscher: Das öffentlich organisierte Volkswesen und die nationalen Minderheiten (S. 191—197) — Kurt A. Huber: Das religiös-kirchliche Leben der Sudetendeutschen 1918—1938 (S. 199—226) — Mirek Podivinský: Kirche, Staat und religiöses Leben der Tschechen in der Ersten Republik (S. 227—240) — Karel Mácha: Philosophische Strömungen an der Prager tschechischen philosophischen Fakultät in den zwanziger Jahren (S. 241—253) — Herbert Cysarz: Beiträge der Prager Deutschen Universität zur Philosophie und Grundlagenforschung in der Zwischenkriegszeit (S. 255—268) — Ferdinand Seibt: Geschichtswissenschaft in der Tschechoslowakei 1918—1938 (S. 269—287) — Hans Lemberg: Die Slawistik in der Tschechoslowakischen Republik; Wissenschaft im politischen Spannungsfeld (S. 289—301) — Ernst Schremmer: Anmerkungen zur Bildenden Kunst (S. 303—308) — Maria Pötzl-Malikova: Die Kunstgewerbeschule in Preßburg 1928—1939. Zur Ausstrahlung der Bauhaus-Ideen in der Slowakei (S. 309—324) — Johanna von Herzogenberg: Die Vollendung des Veitsdoms als kulturpolitisches Ereignis (S. 325—330) — Hans Lemberg: Zur Kulturgeschichte der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Einige Diskussionsergebnisse (S. 331—337) — Personenregister.
7. Karel Kaplan: Der kurze Marsch. Kommunistische Machtübernahme in der Tschechoslowakei 1945—1948. Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981, 266 Seiten (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 33).
8. Winfried Eberhard: Konfessionsbildung und Stände in Böhmen 1478—1530. Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981, 314 Seiten (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 38).
9. Reiner Franke: London und Prag. Materialien zum Problem eines multinationalen Nationalstaates 1919—1938. Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1982, 562 Seiten (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 40).
10. Norbert Englisch: Braunkohlenbergbau und Arbeiterbewegung. Ein Beitrag zur Bergarbeitervolkskunde im nordwestböhmisches Braunkohlenrevier bis zum Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie. Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1982, 450 Seiten (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 41).
11. Sudetendeutsches Wörterbuch. Wörterbuch der deutschen Mundarten in Böhmen und Mähren-Schlesien. Hrsg. v. Heinz Engels. Verlag R. Oldenbourg München-Wien 1981, Probeheft, 24 Seiten.

Im Druck befanden sich am Ende des Berichtsjahres folgende Publikationen:

1. Bohemia-Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder. Hrsg. v. Karl Bosl. Band 22 (1981), Heft 2.
2. Gustav Korkisch: Schönhengster Volkskunde (Handbuch der sudetendeutschen Kulturgeschichte, Band 7).
3. Eila Hassenpflug-Elzholz: Böhmen und die böhmischen Stände in der Zeit des beginnenden Zentralismus. Eine Strukturanalyse der böhmischen Adelsnation um die Mitte des 18. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 30).
4. Norbert Linz: Der Bund der Landwirte in der ČSR. Struktur und Politik einer deutschen Partei in der Aufbauphase (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 39).
5. Festschrift: 25 Jahre Collegium Carolinum.
6. Josef Pokstefl: Verfassung und Regierungssystem der ČSSR (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 42).

In Druckvorbereitung sind folgende Publikationen:

1. Bohemia-Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder. Hrsg. v. Karl Bosl. Band 23 (1982), Hefte 1 und 2.
2. Ortslexikon der böhmischen Länder 1910—1965. Hrsg. v. Heribert Sturm. Lieferung 10 und 11 (Register).
3. Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder. Hrsg. v. Heribert Sturm. Band II, Lieferung 6.
4. Sudetendeutsches Wörterbuch. Wörterbuch der deutschen Mundarten in Böhmen und Mähren-Schlesien. Hrsg. v. Heinz Engels. Band I, Lieferung 1.
5. Heribert Sturm: Nordgau — Egerland — Oberpfalz. Studien zu einer historischen Landschaft (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 43).
6. Jörg K. Hoensch: Die Autonomiegesetzentwürfe der Slowakischen Volkspartei Hlinkas (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 44).
7. Dietmar Baier: Sprache und Recht. Der Artikel XIX des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867. Seine Stellung im System der Grundrechte und seine Ausgestaltung durch die oberstgerichtliche Rechtsprechung in Österreich (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 45).
8. Ladislav Lipscher: Die nationale Frage in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 46).
9. Die Juden in den böhmischen Ländern. Ergebnisse der Bad Wiesseer Tagung des Collegium Carolinum 1981.
10. F. Gregory Campbell: Konfrontation in Mitteleuropa. Die Weimarer Republik und die Tschechoslowakei (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 47).
11. Karel Kaplan: Die politischen Prozesse in der Tschechoslowakei 1947—1954. Analyse und Vergleich mit politischen Prozessen in anderen Ostblockstaaten (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 48).

12. Manfred Alexander (Ed.): Deutsche Gesandtschaftsberichte aus Prag, Band 1 (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 49/I).
13. Gustav Otruba: Industriegeschichte Böhmens von den Anfängen bis 1948 (Handbuch der Industriegeschichte Böhmens, Band 1 = Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 50/I).
14. Karl Brousek: Industriegeschichte Böhmens 1849—1918 (Handbuch der Industriegeschichte Böhmens, Band 2 = Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 50/II).
15. Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. Band 5. Hrsg. v. Ferdinand Seibt.
16. Ernst Rutkowski (Ed.): Briefe und Dokumente zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867—1918, unter besonderer Berücksichtigung des böhmisch-mährischen Raumes. Band 1: Der Verfassungstreue Adel (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 51/I).
17. Eva Hartmann: T. G. Masaryks Realism. Origins of a Czech political Concept (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 52).
18. Bernd-Ulrich Hergemöller: Die Majestas Carolinae (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 53).

Die Mitglieder und hauptamtlichen Mitarbeiter des Collegium Carolinum traten im Berichtsjahr mit folgenden Veröffentlichungen an die Öffentlichkeit:

*Prof. Dr. Ferdinand Seibt:*

1. Herausgabe (zusammen mit Hans Lemberg): Deutsch-tschechische Beziehungen in der Schulbuchliteratur und im populären Geschichtsbild. Braunschweig 1981 (Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts 28).
2. Herausgabe: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder, Band 4. München-Wien 1981.
3. Tschechen und Deutsche. Der lange Weg in die Katastrophe. In: Deutsch-tschechische Beziehungen in der Schulbuchliteratur und im allgemeinen Geschichtsbild. Braunschweig 1981, S. 16—30.
4. Der heilige Herzog Wenzel. In: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. Band 4, München-Wien 1981, S. 9—21.
5. Ettal — E-Tal — Ehetal. Die Gründung Kaiser Ludwigs 1330 als Zeugnis spätmittelalterlicher Frömmigkeit. In: Festschrift Ettal 1980. Oberammergau 1981, S. 54—70.
6. Vom Lob der Handarbeit. In: Vom Elend der Handarbeit. Probleme historischer Unterschichtenforschung. Hrsg. v. Hans Mommsen und Winfried Schulze. Bochum 1981, S. 158—181 (Bochumer Historische Studien, Band 24).
7. Zum Reichsvikariat für den Dauphin 1378. Zeitschrift für Historische Forschung 8 (1981) 129—158.

*Prof. Dr. Karl Bosl:*

1. Armut Christi. Ideal der Mönche und Ketzer. Ideologie der aufsteigenden Gesellschaftsschichten vom 11. bis zum 13. Jahrhundert. Sitzungsberichte der

- Phil. Hist. Kl. d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1981, Heft 1, 47 S.
2. Die Oberpfalz und ihre Hauptstadt. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde der Oberpfalz, Heft 19 (1980) 30 S.
  3. Die Wiedererrichtung der Benediktinerabtei Metten durch die Initiative König Ludwig I. und Bischof Johann Michael Sailers im Geiste der romantisch-christlich-humanistischen Erneuerung im bayerischen Vormärz. Eine Festrede 1980 (1981), 28 S.
  4. Bosl-Franz-Hoffmann: Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte. Studienausgabe 3 Bände (1981).
  5. Cham als Zentralort des Bayerischen Waldes. Herzogskloster, Reichsburg, Reichsmarkt und bayerisch-pfälzische Territorialstadt. *Schönere Heimat* 70 (1981) 69—79.
  6. Beiträge in S. Färber (Hrsg.): *Bedeutende Oberpfälzer (1981): Anselm Desing (1699—1772) Universalgelehrter im 18. Jahrhundert*, S. 79—85; *Diener ihres königlichen Herrn: Franz Seraph von Pfistermeister (1820—1902) und Gustav von Schlör (1820—1883)*, S. 138—144; *Anton von Rieppel (1852—1962), Brückenbauer und Industriepionier*, S. 158—164.
  7. Politik und Kultur in der Ersten Tschechoslowakischen Republik als gesellschaftlich-menschlich-literarisches Problem. In: Bosl-Seibt (Hrsg.): *Kultur und Gesellschaft in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*, München-Wien 1981, S. 15—36.
  8. Siedlung und Kultur im Bayerischen Wald. *Bayerland* 5 (1981) 8—17.
  9. Straubing und der Bayerische Wald. *Der Bayerwald* 81 (1981) 135—148.

*Prof. Dr. Hans Lemberg:*

1. Herausgabe (zusammen mit Ferdinand Seibt): *Deutsch-tschechische Beziehungen in der Schulbuchliteratur und im populären Geschichtsbild*. Braunschweig 1980 (de facto 1981), 222 S. (Studien zur internationalen Schulbuchforschung 28).

Darin folgende Beiträge:

2. Zur Einführung (mit einem Überblick über die tschechoslowakischen Geschichtslehrbücher seit 1948), S. 7—15,
3. Ein Geschichtsbuch unter drei Staatssystemen: Josef Pekařs Oberklassenlehrbuch von 1914—1945, S. 78—88.
4. Möglichkeiten, Grenzen und Realitäten kultureller, wirtschaftlicher und politischer Interessengemeinschaft zwischen Deutschen und Tschechen in der ČSR 1918—1938, S. 153—157.
5. Rußland und die Sowjetunion. Ein historischer Abriss. In: *Sowjetunion*. Red. H.-G. Wehling, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1981, S. 31—44. (Kohlhammer Taschenbücher 1956). Auch erschienen in der Reihe „Bürger im Staat“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.
6. Flucht und Vertreibung in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. In: *Geflohen und*

vertrieben. Augenzeugen berichten. Nach der Fernseh-Dokumentation „Flucht und Vertreibung“ von Eva Berthold und J. v. Morr. Hrsg. v. Rudolf Mühl-enzl. Königstein (Taunus) 1981, S. 126—139.

*Prof. Dr. Helmut Slapnicka:*

1. Anton Hye, Wegbereiter des österreichischen Rechtsstaates. In: Oberösterreichischer Lebensbilder zur Geschichte Oberösterreichs. Hrsg. vom Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz. Bd. 1, Linz 1981, S. 32—55.
2. Ludwig Spiegel. In: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. Bd. 4, München-Wien 1981, S. 243—263.
3. Neue presserechtliche Bestimmungen in der Tschechoslowakei. In: WGO — Monatshefte für osteuropäisches Recht 23 (1981) 71—75.
4. Kurzbiographien in: Österreichisches biographisches Lexikon, Wien.
5. Buchbesprechungen und -anzeigen in: Bohemia-Zeitschrift 21 (1980) 460—462, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 13 (1981) 378, Osteuropa-Recht 27 (1981) 141 f., Österreichische Osthefte 23 (1981) 114 f., 215—217, 225 f., 284 f., 309, Standesamt 34 (1981) 95, Zeitschrift für Ostforschung 29 (1980) 467—469.

*Dir. Dr. Heribert Sturm:*

1. Districtus Egranus. Eine ursprünglich bayerische Region. München 1981, 324 S. (Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe II, Heft 2).
2. Herausgeber für
  - a) Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder. Bd. II, Lieferungen 4 und 5, München-Wien 1981.
  - b) Ortslexikon der böhmischen Länder 1910—1965. Lieferungen 8 und 9. München-Wien 1981.

*Prof. Dr. Herbert Cysarz:*

1. Der Rembrandtdeutsche Julius Langbehn. Ein Mann, ein Buch, eine Schicksalsstimme. In: Deutsches Soldatenjahrbuch 1982.
2. Kleine Kerbe in weiten Entscheidungen. Aus der Danksagung von Prof. Cysarz in der Feierstunde, die zu seinem 85. Geburtstag im Münchner Maximilianeum von der Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft veranstaltet und mit Ansprachen Dr. Franz Ohmanns und Dr. Walter Bechers eröffnet wurde. 23 Sudetenland (1981) 36—38 und 82—85.
3. Natur- und Geisteswissenschaften treten in immer tiefere Partnerschaft. Sude- tendische Zeitung v. 13. 2. 1981, S. 7.
4. Unser Robert Lerche ist tot. Sudetenland 23 (1981) 212—213.
5. Das neue Athos-Buch von Egon Schoss. Sudetenland 23 (1981) 312—313.
6. Die Weltmacht Lüge und unser Leben müssen mit ihr. Beskiden-Kalender (1981) 13—17.
7. Individualität als Element einer integralen Anthropologie. In: Festschrift zum 85. Geburtstag von Herbert Cysarz. München 1981, S. 13—28.

*Dir. Dr. Josef Hemmerle:*

1. Cosmas von Prag. In: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. Bd. 4, München-Wien 1981, S. 23—48.
2. Mission und Klöster der bayerischen Benediktiner in Böhmen. In: Ambros Schneider und Adam Wieland (Hrsg.): Und sie folgten der Regel St. Benedikts. Die Cistercienser und das benediktinische Mönchtum. Köln 1981, S. 264—278.
3. Die Besiedlung des Egerlandes. In: Heimatkreis Eger, Geschichte einer deutschen Landschaft in Dokumentationen und Erinnerungen. Amberg 1981, S. 85—91.

*Prof. Dr. Jörg K. Hoensch:*

1. Die Entwicklung in der Slowakei und die Ausgestaltung der tschechisch-slowakischen Beziehungen 1945—1948. In: Schicksalsjahre der Tschechoslowakei 1945—1948. Hrsg. v. N. Lobkovicz und F. Prinz. München-Wien 1981, S. 65—102.
2. Der Streit um die deutsch-polnischen Schulbuchempfehlungen zur Nachkriegsgeschichte. In: Das deutsch-polnische Verhältnis — Referate zu Problemen der deutsch-polnischen Schulbuchempfehlungen. Hrsg. v. H.-J. Markmann und J. Vietig. Berlin 1981, S. 77—95.

*Prof. Dr. Erich Hubala:*

1. Die Schönborn-Zeit. In: Würzburg, Geschichte in Bilddokumenten. Hrsg. v. Alfred Wendehorst. München 1981, S. 84—89.
2. Fingerzeige zu Heribert Friedland. In: Heribert Friedland — Aquarelle. Ausstellungskatalog 1981 Würzburg, Martin von Wagner-Museum, und Düsseldorf, Niederlassung Daimler-Benz-AG.
3. Beduzzi und Rottmayr in Melk. In: Festschrift Wilhelm Messerer zum 60. Geburtstag. Köln-Salzburg 1981, S. 297—307.
4. Die Nürnberger Sebastianspflege des Johann/Michael Rottmayr. In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1981, S. 107—114.
5. Johann Michael Rottmayr. Mit einem Beitrag über die Stellung des Barockmalers in der Geschichte der Maltechnik von Manfred Koller. Wien-München 1981, 306 S., 24 Farbtafeln, 490 Schwarz-Weiß-Abbildungen auf Tafeln, 8 Textabbildungen.
6. Herausgabe (zusammen mit Wolfgang Schöne): Franz Matsche, Die Kunst im Dienst der Staatsidee Kaiser Karl IV. Berlin 1981 (Beiträge zur Kunstgeschichte, Band 16, 1—2).

*Prof. Dr. Kurt A. Huber:*

- Anton Krombholz. In: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder, Band 4, München-Wien 1981, S. 119—135.

*Prof. Dr. Leopold Kretzenbacher:*

1. Schutz- und Bittgebärden der Gottesmutter. Zu Vorbedingungen, Auftreten und Nachleben mittelalterlicher Fürbitte-Gesten zwischen Hochkunst, Legende

- und Volksglauben. Sitzungsberichte der Phil.-hist. Kl. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1981/3, 112 Seiten, 1 Faltkarte, 7 Textabb., 14 Bildtafeln.
2. Das Labyrinth als Lebensweg. Zur Ikonographie eines Grazer Kupferstechers in einem Widmannstetter Druck von 1651. In: Siedlung, Macht und Wirtschaft. Festschrift für Fritz Posch zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. G. Pferschy. Graz 1981, S. 387—396, 2 Abb.
  3. Zum Namen „Vice“ und den Vorstellungen vom „Fegefeuer“ bei den Slowenen. In: Serta balcanica-orientalia Monacensia. In honorem R. Trofenik, septuagenarii. Münchner Zeitschrift für Balkankunde, Sonderband I. Hrsg. v. H. J. Kießling - L. Kretzenbacher - P. Bartl. München 1981, S. 47—69.
  4. Ahasver in der Steiermark. In: Volkskundliches aus dem steirischen Ennsbereich. Festschrift für Karl Haiding. Hrsg. v. V. Hänsel und S. Walter. Liezen 1981, S. 279—289.

*Prof. Dr. Dr. Friedrich Merzbacher:*

1. Alger von Lüttich und das kanonische Recht. ZRG 97 kan. Abt. 66, Wien-Köln-Graz 1980 (1981 erschienen), S. 230—260.
2. Das spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Spitalwesen in Gerolzhofen. In: Das Bürgerspital in Gerolzhofen. Geschichte, Umbau und Renovierung, künftige Nutzung. Festschrift zum Abschluß der Umbau- und Renovierungsarbeiten und zur Eröffnung der neuen Stadtbibliothek am 3. Oktober 1981. Gerolzhofen 1981, S. 7—19.
3. Eduard Frhr. von Böhm-Ermolli. In: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder, Band 4, München-Wien 1981, S. 221—241.

*Prof. Dr. Richard Plaschka:*

1. Phänomene sozialer und nationaler Krisen in der k. u. k. Marine 1918. In: Menschenführung in der Marine. Hrsg. vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Herford-Bonn 1981, S. 50—81.
2. Zweimal Rebellion in Böhmen. Hussiten und Weißer Berg. In: Revolutionäre Bewegung in Österreich. Hrsg. v. Erich Zöllner, Wien 1981, S. 52—66 (Schriften des Instituts für Österreichkunde 38).
3. Impulse und Tendenzen für zwei Jahrzehnte: Ostmitteleuropa 1918—1938/ Két évtized impulzusai és irányi zatai: Kelet-Középeurópa 1918—1938/ Poticaji i tendencije dvaju desetljeća: Srednjoistočna Evropa 1918—1938. In: Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Bd. 11, Eisenstadt 1981, S. 79—106

*Prof. Dr. Friedrich Prinz:*

1. Gestalten und Wege bayerischer Geschichte. München 1982, 270 S.
2. Aufsätze und Forschungsberichte. Europäische Aspekte der Geschichte Böhmens. ZfO 30 (1981).
3. Regionalgeschichte — Landesgeschichte. In: Aspekte der histor. Forschung in

- Frankreich und Deutschland. Hrsg. v. G. Ritter und R. Vierhaus. Göttingen 1981, S. 202—215.
4. Nationale und soziale Aspekte der Revolution von 1848. In: Ostmitteleuropa — Berichte und Forschungen. Festschrift zum 65. Geburtstag von Gotthold Rhode. Hrsg. v. U. Haustein, G. W. Strobel und G. Wagner. Stuttgart 1981, S. 192—215.
  5. Der Fränkische Episkopat zwischen Merowinger- und Karolingerzeit. In: Settimane di studio XXVII. Spoleto 1981, S. 102—146.
  6. Die heilige Afra. Bayerische Vorgeschichtsblätter 46 (1981) 211—215.
  7. Columbanus. The Frankish Nobility and the Territories east of the Rhine. In: RAF International Series 113. Hrsg. v. H. B. Clarke and Mary Brennan. Oxford 1981, S. 73—87.

*Prof. Dr. Bruno Schier:*

1. Prof. Dr. Erich Gierach 1881—1943. Sudetenland 23 (1981) 3—7.
2. Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Prof. Dr. Erich Gierach 1881—1943. Sudetendeutscher Erzieherbrief 28 (1981) 15—20.
3. Die Freilichtmuseen Europas im Dienste der Selbstbestimmung seiner Völker. Der gemeinsame Weg 22 (1981) 7—9.
4. Bäuerliche Baukunst des Egerländers. Jahrbuch der Egerländer für 1982. 29 (1981) 88—91.
5. Die Bauden des Riesengebirges. Riesengebirgs-Buchkalender für 1982, S. 110—112.
6. Bemerkungen über die Herkunft des Familiennamens Gierach. BohZ 22 (1981) 123—125.
7. Das Iser- und Riesengebirge. Herbe Bergheimat voller landes- und volkskundlicher Reize. Sudetendeutscher Erzieherbrief 28 (1981) 131—138.

*Präsident Dr. Erich Schmied:*

1. Die Rechtsprechung der tschechoslowakischen Gerichte im Jahre 1980. WGO-Monatshefte für osteuropäisches Recht 22 (1981).
2. Die internationalen Abkommen der ČSSR. WGO-Monatshefte für osteuropäisches Recht 22 (1981) 355 f.
3. 3 Buchbesprechungen in BohZ 22 (1981) 206, 210 und 211.

*Präsident Dr. Erich Schmied:*

1. Lilienhaus und Waltherstraße. Sehr persönliche Erinnerungen an Robert Lerche, den Buchhändler. Prager Nachrichten 32 (August 1981) 2—5.
2. Negatív etnikai sztereoptipák a szépirodalomban [Ethnische Negativ-Stereotype in der Belletristik]. In: A II. Békéscsabai nemzetközi néprajzinemzetiségtudományi konferencia előadásai. Hrsg. v. Ernő Eperjessy u. András Krupa. Bd. 3, Békéscsaba 1981, S. 679—686.

*Dr. Michael Neumüller:*

1. Übersetzungen mehrerer Beiträge in den Katalogen „Realismus — Zwischen Revolution und Reaktion 1919—1939“ und „Paris-Paris 1937—1957 — Malerei, Graphik, Skulptur, Film, Theater, Literatur, Architektur, Design“ (beide im Prestel Verlag, München).
2. Buchbesprechungen in BohZ 22 (1981).

*Dr. Hans-Joachim Härtel:*

Der Hugenottenpsalter bei den Slowenen. In: Serta balcanica-orientalia Monacensia in honorem Rudolphi Trofenik septuagenarii. München 1981, S. 71—79.

*Dr. Horst Kühnel:*

Sudetendeutsches Wörterbuch. Wörterbuch der deutschen Mundarten in Böhmen und Mähren-Schlesien. Hrsg. im Auftrag des Collegium Carolinum von Heinz Engels. Probeheft, München-Wien 1981.

Die *Bibliothek* des Collegium Carolinum konnte ihren Bestand im Berichtsjahr um 2328 Bände erhöhen und erreichte damit einen Gesamtbestand von 75 222 Bände. Hiervon stehen etwa zwei Drittel im Eigentum des Collegium Carolinum, etwa ein Drittel sind Leihgaben aus dem Eigentum des Sudetendeutschen Archivs, während die Leihgaben der Historischen Kommission der Sudetenländer nur wenige Prozent des Gesamtbestandes ausmachen. Der Zuwachs mußte im Berichtsjahr besonders niedrig gehalten werden, weil zunächst die Verbindlichkeiten bei Buchhandlungen aus früheren Ankäufen abzubauen waren, weil ein höherer Bedarf an Buchbinderarbeiten bestand und weil die Preise für Bücher und Fachzeitschriften weiter anstiegen. Diese vorübergehende Verringerung der Anschaffungen kam dem Bibliothekspersonal zugute und ließ sie die laufend anfallenden Arbeiten bewältigen, obwohl die dritte Bibliothekarstelle unbesetzt bleiben mußte. Für Hilfsarbeiten, wie für die Erschließung der Bestände durch den Systematischen Katalog, mußten jedoch studentische Hilfskräfte beschäftigt werden, um die Benutzbarkeit der Bibliotheksbestände zu sichern. Durch den verstärkten Einsatz von Hilfskräften, mit denen Werkverträge abgeschlossen wurden, wurde es vor allem möglich, mit der Erschließung der Aufsätze in den wichtigeren Periodika und in Sammelwerken sowie mit deren Einarbeitung in die Bibliothekskataloge zu beginnen und die seit einigen Jahren angesammelten Fremdnachweisungen von in der eigenen Bibliothek nicht vorhandenen Publikationen wieder in den systematischen Katalog einzuarbeiten. Außerdem wurde die Zeitschriften-Titelkartei überprüft und berichtigt und damit begonnen, den Zugang der letzten Jahre zu ergänzen und so die Periodika der Bibliothek in einer eigenen Kartei dem Benutzer zu erschließen.

Vom Zuwachs sind 1406 Bände Eigentum des Collegium Carolinum, 918 werden als Leihgaben des Sudetendeutschen Archivs und 4 als Leihgaben der Historischen Kommission der Sudetenländer verwaltet. Der Zuwachs des Collegium Carolinum-Bestandes stammt mit 713 Bibliothekseinheiten aus Ankäufen, mit 501 Bänden aus Geschenken bzw. Widmungen und mit 192 Bänden aus Tauschgaben. 736 Buchtiteln stehen 22 Landkarten und 648 Zeitschriftenjahrgänge gegenüber.

Von den in der Bibliothek laufend eingehenden 319 Periodika bezieht das Collegium Carolinum 256 Titel und zwar 142 deutsche Zeitschriften, 5 deutsche Zeitungen, 89 tschechische Zeitschriften, 6 tschechische Zeitungen, 11 englische Zeitschriften, 2 französische Zeitschriften und 1 polnische Zeitschrift.

Das dem Sudetendeutschen Archiv angebotene Interimsarbeitsabkommen für die Weiterführung der treuhänderischen Verwaltung der Buchbestände des Sudetendeutschen Archivs durch das Collegium Carolinum wurde vom Sudetendeutschen Archiv noch nicht angenommen, sondern weiterhin versucht, aus der bisherigen gemeinsamen Verwaltung der Buchbestände des Collegium Carolinum und des Sudetendeutschen Archivs durch die Bibliothek des Collegium Carolinum eine „Gemeinsame Bibliothek“ beider Institute zu konstruieren, ungeachtet der Tatsache, daß die zwischen dem Collegium Carolinum und dem Sudetendeutschen Archiv abgeschlossene Vereinbarung vom 1. Dezember 1960 — die nach verschiedenen Entwürfen und Aktenvermerken über Besprechungen einzige vom Vorsitzenden des Collegium Carolinum, Prof. Dr. Karl Bosl, unterzeichnete Vereinbarung — die Bestände des Sudetendeutschen Archivs ausdrücklich als der „Bibliothek des Collegium Carolinum zugeführte Leihgaben“ bezeichnet. Entgegen anders lautenden Meldungen der Presse war und ist das Collegium Carolinum auch weiterhin bis zur Aufgabe der gegenwärtigen Räumlichkeiten bereit, die Buchbestände des Sudetendeutschen Archivs treuhänderisch als Leihgaben zu verwalten, wofür das Sudetendeutsche Archiv nur einen den Beständen entsprechenden Mietkostenzuschuß zu leisten hat, während das Collegium Carolinum wie bisher auf eine Beteiligung des Sudetendeutschen Archivs bei der Deckung der Personal- und Sachkosten für die Bibliothek verzichtet.

Die Bibliothek besuchten im Berichtsjahr 69 Wissenschaftler, 28 Studenten (davon 10 Dissertanten), 12 Familienforscher, 22 Heimatkundler, 6 Journalisten und Schriftsteller sowie 4 Behördenvertreter. Darüber hinaus spielte die telefonische Auskunfterteilung, insbesondere an Behörden und Nichtwissenschaftler, sowie die telefonische Auftragsentgegennahme für die Anfertigung von Kopien aus Büchern eine nicht unerhebliche Rolle. Von den 12 ausländischen Besuchern der Bibliothek kamen aus Österreich und der ČSSR je 3, aus der Schweiz 2 und je 1 Besucher aus den USA, Groß-Britannien, Kanada und Bolivien. Ungeachtet der im Lesesaal bereitstehenden ca. 1615 Bände der Handbibliothek wurden den Benutzern 4674 Bibliothekseinheiten vorgelegt.

Wie dargelegt, wurde die Erschließung der Bestände durch Katalogisierung vorangetrieben. Aber auch der Erhaltung der Bestände durch Buchbindung und vor allem der systematischen Erweiterung des Gesamtbestandes durch Erwerb von Neuerscheinungen und Ergänzungen wurde ein besonderes Augenmerk gewidmet. Im Vordergrund stand dabei der Gesichtspunkt, die Bestände in der Weise zu erweitern und zu ergänzen, daß die Nachfrage nach exakten Informationen und Unterlagen für wissenschaftliche Arbeiten erfüllt werden kann. Die mit den Mitgliedsinstituten der Arbeitsgemeinschaft der Münchner Osteuropa-Institute aus Einsparungsgründen getroffenen Absprachen bezüglich der Bücherankäufe wurden dabei stets beachtet.

Auch die Aufgabe des Collegium Carolinum, die Forschungen über die böhmi-

schen Länder und die ČSSR in der Bundesrepublik Deutschland zu koordinieren und die aus wissenschaftlichen Kreisen kommenden Anregungen aufzugreifen, hatte wiederum Erfolg, so u. a. im Rahmen des Koordinationsausschusses der bundesgeförderten Osteuropaforschung, aber auch durch den regelmäßigen Kontakt mit Wissenschaftlern des In- und Auslandes.

Das Collegium Carolinum gehört folgenden Vereinigungen an: Arbeitsgemeinschaft der Münchner Osteuropa-Institute, Koordinationsausschuß der bundesgeförderten Osteuropaforschung, Arbeitsgemeinschaft der Ost- und Osteuropa-Bibliotheken, Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, Arbeitsgemeinschaft historischer Kommissionen und landesgeschichtlicher Institute, Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Verband Bayerischer Geschichtsvereine, Forschungsinstitut für den Donaauraum.

Ein enger Kontakt in der Zusammenarbeit besteht ferner zum Osteuropa-Institut München, zum Institut für Ostrecht München, zum Südost-Institut München, zur Historischen Kommission der Sudetenländer, zum Adalbert Stifter Verein, zur Ackermann-Gemeinde und zur Seliger-Gemeinde. Das Collegium Carolinum steht mit 52 Forschungsinstitutionen der Bundesrepublik Deutschland sowie mit 21 westlichen und 20 östlichen Forschungseinrichtungen im Publikationstausch.